

„Der Wein aus den Bergen“ in Cembra

WEINKOST: Müller-Thurgau-Weinkost eröffnet – Trotz Pandemie trifft sich die Weinwelt nach einem Jahr Pause wieder

CEMBRA (hd). Unter Einhaltung der Covid-Regeln wurde vergangenen Donnerstag die 34. Müller-Thurgau-Weinkost „Wein aus den Bergen“ eröffnet. Nur 28 Geladene durften stehend in den kleinen Park vor dem Palazzo Maffei. Es nehmen 41 Weine aus Welschtirol, 11 aus Südtirol, einer aus Aosta und 8 aus Deutschland sowie 10 Müller-Thurgau-Schnäpse teil. Manche Kellereien beteiligen sich zum ersten Mal.

„Es musste alles sehr schnell gehen, weil wir wegen der Pandemie lange nicht wussten, ob die Weinkost überhaupt stattfinden kann“, sagte Präsident Renzo Folgheraiter in seiner Begrüßung, gab einen kurzen Überblick über das umfangreiche Programm und ließ durchblicken, dass man auch andere Weine des Tales bewerben will. Es folgten die Grußworte von



Erinnerung an den verstorbenen Journalisten Sergio Ferrari (von links): der ehemalige RAI-Journalist Nereo Pederzoli, Giuseppe Michelon, Ferraris Witwe Grazia und Weinkost-Präsident Renzo Folgheraiter. hd

Bürgermeisterin Alessandra Ferrazza, dem Vizepräsidenten der Weinstraße, Rosario Pilati, und Pietro Patton, Vorsitzender des Weinkonsortiums. Mara Lona, Vizepräsidentin des ehema-

ligen Tourismusverbandes Piné-Cembra, und Paolo Gilmozzi, Präsident des neuen Zusammenschlusses mit dem Fleimstal, vertieften die Bedeutung des neu entstandenen tou-



Wie immer werden die Weinflaschen liebevoll präsentiert: hinten links ein Nachbau des Schlossturms von Segonzano, rechts die Erdpyramiden. h

ristischen Einzugsgebietes.

Zwischendurch teilte Moderator Livio Fadanelli den Eintritt des Cembratales in den Verband der bäuerlichen historischen Gebiete Italiens mit. Für das Ko-

mittee „ViVaCe“ sprach Damian Zanotelli, und der Kommissar der Talgemeinschaft Cembra, Simone Santuari, versprach Fördermaßnahmen. Beiträge für die typischen Trockenmauern ha-